

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Niklaus Mürner/Daniel Michel/Stephan Ischi):
Stellenzuwachs von über 7000 in der Stadt**

An der Veranstaltung am Dienstag, 15. Oktober 2024, der Berner Arbeitgeber und unter Anwesenheit der Wirtschaftsführer der Stadt Bern wurde über die desolante Wirtschaftslage und -förderung der Stadt Bern diskutiert. Anders als im Stadtrat wurde die Wirtschaft als Motor, auch für das gesellschaftliche Zusammenleben, gelobt und nicht als Störenfried, den es zu vernichten und vollreglementieren gibt. Anlässlich dieser Veranstaltung wurde vom anwesenden Gemeinderat glorifizierend vorgetragen, in der Stadt Bern seien im letzten Jahr über 7000 Stellen geschaffen worden. Das ist eine gute Entwicklung. Fraglich ist einzig, in welcher Branche. Weitere Arbeitsstellen in der Verwaltung oder allgemein der öffentlichen Hand sind nicht wirtschaftsfördernd. Letztlich bezahlt die arg gebeutelte Privatwirtschaft auch diese neuen Stellen. Der Gemeinderat verzichtete auf spezifische Angaben. Daher sind diese Spezifikationen nachzuliefern. Für präzise und klärende Antworten danken die Einreichenden.

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele dieser neuen Stellen stellt die öffentliche Hand?
2. Wie viele dieser neuen Stellen stellt die Privatwirtschaft?
3. Wie viele dieser neuen Stellen der Privatwirtschaft werden indirekt durch die öffentliche Hand finanziert (Stichwort Kreativwirtschaft)?
4. Wie viele dieser neuen Stellen sind in Produktionsbetrieben?

Bern, 17. Oktober 2024

Erstunterzeichnende: Niklaus Mürner, Daniel Michel, Stephan Ischi

Mitunterzeichnende: Bernhard Hess, Thomas Glauser

Antwort des Gemeinderats

Die in dieser Kleinen Anfrage genannte Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze in der Stadt Bern ist insofern missverständlich, als dass sich die zitierte Angabe auf den Zeitraum 2020 bis 2022 bezieht. In diesem Zweijahres-Zeitraum ist die Anzahl der in der Stadt Bern Beschäftigten in allen Sektoren total von 190 305 auf 197 299 und somit um 6 994 gestiegen. Für die Jahre 2023 und 2024 liegen noch keine Daten vor. Die nachfolgenden Antworten beziehen sich auf den Zuwachs an Arbeitsplätzen, der im Zeitraum 2020 bis 2022 entstanden ist.

Zu Frage 1:

Von den 6 994 zusätzlich Beschäftigten entfallen 2 591 auf öffentliche Arbeitgeber:innen.

Zu Frage 2:

Von den 6 994 zusätzlich Beschäftigten entfallen 4 403 auf privatwirtschaftliche Arbeitgeber:innen.

Zu Frage 3:

Über die Finanzierung von Arbeitsplätzen liegen dem Gemeinderat keine Daten vor. Die Anzahl der in Abschnitt R der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige des Bundesamts für Statistik («Kunst, Unterhaltung und Erholung») Beschäftigten ist im Zweijahres-Zeitraum 2020 bis 2022 von 4 740 auf 5 090 um 350 gestiegen.

Zu Frage 4:

Im sekundären Wirtschaftssektor (Industrie) ist im Zweijahres-Zeitraum 2020 bis 2022 die Anzahl Beschäftigter von 14 683 auf 14 551 um 132 gesunken. Im primären Wirtschaftssektor (Landwirtschaft) ist die Anzahl Beschäftigter im selben Zeitraum von 315 auf 296 um 19 gesunken.

Bern, 13. November 2024

Der Gemeinderat